

Fragenkiste

Themen

- Sexualität und sexuelle Praxen
- Körper
- Verhütung und Safer Sex
- Liebe und Verliebtsein
- Alle Themen, die die Teilnehmer_innen einbringen

Potenziale

- Anonymität
- Schaffen von Gesprächsanlässen
- Wissensvermittlung
- Vervielfältigung von Vorstellungen über Sexualität
- Annäherung an scham- oder tabubesetzte Themen
- Behandlung der Themen, die die Teilnehmer_innen jeweils am meisten beschäftigen

Risiken & Nebenwirkungen

- Sexualpädagogik allgemein kann Normalitätsannahmen reproduzieren, oder Vorstellungen vervielfältigen und aufbrechen – so auch die Methode der Fragenkiste. Daher ist bei der Durchführung auf die Reflexion von Sexualitätsnormen und Heteronormativität zu achten (vgl. Debus, Katharina (2016): Nicht-diskriminierende Sexualpädagogik. In: Scheer, Albert/El Mafaalani, Aladin/Gökçen Yüksel, Emine (Hrsg.): Handbuch Diskriminierung, Wiesbaden: Springer VS)
- Eins der Grundprinzipien in der Sexualpädagogik ist Freiwilligkeit. Hierauf, wie auch auf die Einhaltung von individuellen Schamgrenzen, sollte bei der Durchführung geachtet werden. Es sollten niedrigschwellige Ausstiegsoptionen zur Verfügung stehen.

Zielgruppe

- Alter: eine altersgerechte Anmoderation und Beantwortung von Fragen ist wichtig; generell ist die Methode auch mit Kindern anwendbar, um ihre Fragen zu beantworten, allerdings sollte in der Beantwortung der Fragen auf Altersangemessenheit geachtet werden.
- Voraussetzungen oder ähnliches: Freiwilligkeit

Anwendung und Grenzen

Gruppengröße:

- beliebig

Zeitpunkt zum Einsatz der Methode:

- Kann als Einstieg in eine sexualpädagogische Einheit gemacht werden oder im Laufe einer längeren Veranstaltung/Einheit



Rahmenbedingungen

Zeit:

- Je nach Anzahl der Teilnehmer_innen und Fragen; ausreichend Zeit einplanen!

Material:

- eine Kiste (z.B. gestalteter Schuhkarton mit Einwurfschlitz), Zettel und Stifte
- ggf. Materialien zur Veranschaulichung: Verhütungskoffer, Modelle von Genitalien, Infomaterialien etc.

Größe und Anzahl der Räume:

- ein ausreichend großer Raum, um im Stuhlkreis zu sitzen

Anleitung

Einführung/ Hintergrundinformationen

Die Idee dieser Methode ist, dass Jugendliche die Möglichkeit bekommen, anonym Fragen zu den Themen Sexualität, Liebe, Körper etc. zu stellen, die sie beschäftigen.

1. Vorbereitung:

Die Fragenkiste ist im Raum, es liegen Zettel und Stifte bereit. Je nach Zeitpunkt der Methode, kann schon am Anfang eines Seminars auf die Kiste verwiesen werden. Während des Seminars können Fragen eingeworfen werden.

2. Einführung in die Übung:

- Alle Fragen sind erlaubt; auch persönliche Fragen zu den Teamer_innen (aber Möglichkeit zu entscheiden, ob persönliche Fragen beantwortet werden)
- Pro Zettel eine Frage
- Alle werfen einen Zettel ein, auch wenn sie keine Frage haben (sichert Anonymität für diejenigen, die eine Frage haben)

3. Durchführung:

- Die Teilnehmer_innen bekommen ausreichend Zeit, um ihre Fragen aufzuschreiben und einzuwerfen
- Bei mehrtägigen Veranstaltungen ist es sinnvoll, die Fragen am Ende des ersten Tages zu sammeln, damit noch Zeit für evtl. Recherchen bleibt.
- Weitere Fragen können auch während der Beantwortung noch eingeworfen werden, falls es die Zeit zulässt.

4. Beantwortung der Fragen:

- Nacheinander werden die Fragen auf denzetteln beantwortet. Dabei sollte auf die Thematisierung von Vielfalt als Querschnittsthema geachtet werden (z.B. bei Verhütung nicht nur zu Schwangerschaftsverhütung, sondern auch über Safer Sex bei allen möglichen sexuellen Praxen sprechen; oder bei Fragen zu Geschlechtsteilen nicht nur Klitoris/Vagina und Penis, sondern z.B. auch die intergeschlechtliche Phalloklitoris mit thematisieren; ebenso kann thematisiert werden, dass nicht nur Frauen Kinder gebären können; Asexualität mitdenken und thematisieren;



verschiedene Möglichkeiten der Fortpflanzung aufzeigen; verschiedene sexuelle Praxen thematisieren und deren ‚Zuordnung‘ zu bestimmten Konstellationen dekonstruieren, Analsex findet z.B. nicht nur bei schwulem Sex statt, etc.)

- Aufgreifen und Dekonstruktion von Mythen: z.B. Darstellung von Sexualität in Pornos; Sex = Orgasmus und Penetration; Rollenverteilungen; Masturbation; ‚Erstes Mal‘; ‚Jungfräulichkeit‘
- Konsens als Thema unbedingt einflechten!
- Ggf. können weitere Materialien zur Veranschaulichung hinzugenommen werden

Variante

Durchführung in geschlechtergetrennten Gruppen:

Vorteile:

- Die Thematisierung bestimmter Themen, Erfahrungen oder Fragen fällt evtl. leichter in geschlechtergetrennten Gruppen.

Nachteile:

- Eine Einteilung nach Geschlecht schafft eine schwierige Situation für Teilnehmer_innen, die sich weder männlich noch weiblich identifizieren (z.B. genderqueere Teilnehmer_innen). Für schwule Jungen stellen Mädchengruppen häufig eher einen Schutzraum dar, als Jungengruppen. Für inter*- oder trans*-Teilnehmer_innen kann eine Geschlechtertrennung ebenfalls schwierig werden.

Einbettung

- Vorher: kann als Einstiegsmethode, aber auch als Vertiefungsmethode genutzt werden
- Nachher: Themen aus der Fragenkiste können im Anschluss erneut aufgegriffen und vertieft werden

Quelle

Die Fragenkiste ist eine Methode, die viel in der Sexualpädagogik eingesetzt wird. Verschriftlichung im Rahmen des Projekts *Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort* von Vivien Laumann

Erarbeitet im Projekt *Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt*, gefördert durch:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

